

Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Essendartschen Erben.
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 31. Montag, den 15. April 1816.

Berlin, vom 13. April.

Seine Majestät der König haben geruhet, die in dem Fürsten-Diplom des Staats-Kanzlers, Herrn Fürsten von Hardenberg, enthaltene Bestimmung, daß alle Nachgeborne aus seiner und seiner Nachfolger in der Fürstenwürde Descendenz männlichen und weiblichen Geschlechts, den gräflichen Stand als Grafen und Gräfinnen von Hardenberg, und das ihm ertheilte Wappen, jedoch ohne Fürstenthrone und Mantel, mit einer gräflichen Krone führen sollen, auch auf die Geschwister des Fürsten, den königlich Großbritannisch-Hannoverschen Oberhauptmann Grafen von Hardenberg, den Landjägermeister Freiherrn von Hardenberg und die verehelichte Gräfin von Seckendorff zu erstrecken.

Des Königs Majestät haben den Kaufmann Johann Vorandon zu London, zum Commerzien-Rath zu ernennen, und das in dieser Eigenschaft für ihn ausgefertigte Patent höchst selbst zu vollziehen geruhet.

Der Privat-Dozent Dr. Eöhlen ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Facultät bei hiesiger Universität ernannt worden.

Es sind bei dem Finanz-Ministerium mehrere Anfragen und Anträge vorgekommen, welche die ungeränderten Vier-groschenstücke aus den Jahren 1764 bis 1786 betreffen und die nachstehende Bekanntmachung veranlassen. Diese an sich vollkommen gute Courantgeldsorte ist durch einen dreißig- bis fünfzigjährigen steten Umlauf dergestalt abgenutzt, daß die einzelnen Stücke davon selten das gesetzlich vorzuschreibende Gewicht haben. Sie sollen daher, nach Höchstem Befehle, zu Vermeidung etwaiger Nachtheile für das Publikum, außer Circulation gebracht und auf Kosten des Staats nach und nach umgeprägt werden. Am leichtesten geschieht selches durch die sämmtlichen königlichen Kassen, welche angewiesen sind: alle bei den Zahlungen vorkommenden Viergroschenstücke solcher Art,

den Haupt-Kassen zur Ablieferung an die Mäntzen, welche sie umprägen, zu übersenden. Dieses Geschäft wird aber, wie sich aus der Erfahrung in den letzten zwei Monaten zeigt, binnen einem halben Jahre nicht beendigt werden können und daher der Termin zur Einlieferung der ungeränderten Viergroschenstücke aus den Jahren 1764 bis 1786 anderweit dergestalt verlängert, daß das Kursiren derselben nach ihrem vollen Werthe, ohne irgend einen Nachtheil des Publikums so lange fortdauert, bis außer den Kassen, auch noch Einwechsels-Comtoirs in den Provinzen etabliert werden können, bei welchen der Umlauf gegen anderes Courantgeld geschehen und folchergehalt die Einlieferung und Umprägung noch mehr beschleunigt werden kann.

Berlin, den 20ten April 1816.

Der Finanz-Minister.

(ges.)

von Bülow.

Wien, vom 27. März.

Der Graf Saurau, jetzt Gouverneur in Mailand, soll als Polizeiminister in Wien, der Graf Sökö, Gouverneur in Venedig, in gleicher Eigenschaft nach Mailand, und der Nieder-Oesterreichische Landmarschall, Joseph Graf Dietrichstein, als Gouverneur nach Venedig kommen.

Die Wiener Bankers führen wöchentlich bedeutende Summen klingendes Geld in die Staats-Kassen. Man weiß zwar nicht, auf welche Veranlassung und zu welchem Behuf, vermuthlich aber sind es französische Contributions-Gelder.

Vom Main, vom 2. April.

Nach der Nachricht, welche der Geheime Staatsrath Sach über das Vergütigungsgeschäft der Truppenverpflegung in den seiner Aufsicht anvertraut gewesenem Provinzen bekannt gemacht, sind bisher an die Gemeinden abbezahlt: 3,387,658 Frank, und an Lieferanten die zur Erleichterung der Unterthauen angenommen worden, 1,428,816 Fr. zusammen also 4,812,474 Fr. „Mir, sagt der Herr Geheime Staatsrath, gereicht es zur Freude,

den Einwohner des König. Rheinlandes hierdurch einen Beweis von der wohlwollenden Fürsorge einer menschlich und väterlichgesinnten Regierung geben zu können.

Auch im Bückeburgischen sind Landstände angedordnet; es gehören dazu alle Gutsbesitzer, die Abgeordneten der 4 Städte und Kleeten, und 6 von den 4 Ämtern, welche die Gütergüter vertreten.

Der Kronprinz von Bayern trifft zu Ende des Monats April mit seinem ganzen Hofstaat in Aischaffenburg ein.

Der Kronprinz von Württemberg und seine Gemahlin reisen über Warschau, wo sie den Großfürstin Konstantin besuchen, und Breslau, nach Stuttgart; die beiden Söhne der Prinzessin, aus erster Ehe, gehen über Königsberg.

Am 25ten wurde zu Bern das Bataillon Scluler aufgestellt, welches 9 Jahre lang bestand, und alle Feldzüge bis nach dem Tode und der Duna hin mitgemacht hat. „Es ist sehr selten der Drost in seiner Abschiedsrede noch viele andre Euchi, die in drangvollen Umständen ein Stücken Wohl mit mir vertheilt haben.“

Der Schugvortrag zwischen Graf und Sardinen ist nun abgeschlossen: Sardinen erhält die Gemeinde St. Julien zurück, und 10,000 Franks.

Die Vermählung des Neapolitanischen Prinzen Leopold, der in Sicilien als Vizekönig stehen wird, mit einer Oesterreichischen Prinzessin soll ganz bestimmt verabredet seyn.

Düsseldorf, den 8. April.

Gestern Abends kam der Marshall Soult hier an, und nahm sein Absteigquartier im Gasthose bei Hrn. Breitenbach.

Namur, vom 29. März.

Gestern um 10 Uhr Abends trafen Ihre Kaiserl. Hoheiten die Oesterreichischen Erbprinzen Johann und Ludwig hier ein. Ihr Gefolge war 4 Stunden früher eingetroffen, weil sie, von Mons kommend, bei Quattr. Bias die Straße nach Charleroi eingeschlagen hatten, um diese Stadt zu sehen und sich von da nach dem Schlachtfelde von Fleurus und Ligny zu begeben.

Paris, vom 30. März.

Gestern Nachmittag hatten wir die neue Erscheinung, das erste Dampfschiff, dessen Erfinder der Amerikaner Herr Fulton ist, von Neuem hier eintreffen zu sehen. So wie das Schiff, welches den Namen Elie führt, unter dem Herrn Andriel und mit einer Besatzung von 10 Matrosen bei dem Hotel der Invaliden unter königl. Flagge auf der Seine ankam, und hier, so wie hernach bei den Charkieren, eine Salve von 1 Kanonenschüssen ertönte, versammelten sich auf den Quais eine Menge Neugierige und Menschen, die den Auszug der Schiffmannschaft: Es lebe der König! wiederholten. Obachtet der Wind und der Strom entgegen waren, ging das Schiff ungefähr so schnell, als wenn ein Pferd trotzt. Es hat die Fahrt von Neuem, welches 100 Lieues von hier entfernt ist, und wohl fünfmal Schiffe, wenn sie auch von 20 Pferden gezogen werden, 12 Tage gebrauchen, in 60 Stunden zurückgelegt. Dabei hatte es, indem es schon die Fahrt von London nach Neuem zurückgelegt, einen Eck u. andere Havaree betommen. Der Herzog von Angoulême nahm bald nach der Ankunft dieses Schiff in Augenschein. Die Veränderungen, welche die Dampfschiffe besonders bei der Schifffahrt im Innern zur Folge haben dürften, sind nicht zu verrechnen.

Die Dampfschiffe haben weder Segel noch Ruder. An der Stelle der Ruder sind es große Räder, welche das Schiff vorwärts treiben. Die Räder werden durch eine Dampfmaschine, die sich in der Mitte des Schiffs befindet, in Bewegung gesetzt. Die Stelle des Rumpfes nimmt ein großer zweier Lamin ein, aus welchem, wie aus einem Kalkofen, Dampfen und ein dicker Rauch emporsteigt.

Vorher hat sich die Franz. Akademie seit ihrer neuen Organisation zum erstenmal versammelt, um zur Wahl eines Präsidenten und Vice-Präsidenten zu schreiten. Zum ersten wurde der Herzog von Richelieu und zum zweiten der Herr von Joazeaux erwählt.

In der Note historique, welche Herr Edouard Lagarde, der ehemalige Schwager der unglücklichen Königin, über den Prozess derselben und der Prinzessin Elisabeth vor dem Revolutions-Tribunal herangezogen hat, wird unter andern folgendes angeführt: „Ich befand mich am 14ten October 1793, auf dem Lande, als ich die Nachricht erhielt, daß ich, heißt dem Herrn Legendre-Ducobray genannt, wäre, um die Königin vor dem Revolutions-Tribunal zu vertheidigen, und das die Leutanten am folgenden Tage um 8 Uhr des Morgens ihren Anzug nehmen würden. Sofort reiste ich nach dem Gefängnisse ab, durchdrungen von einer so heiligen Pflicht, als von dem tiefsten Kummer. Die kleine Abtheilung des Ritters, worin sich die Königin befand, war mit einem Schirm versehen. In der einen Abtheilung befand sich ein Gendarme mit geschultertem Gewehr, und in der andern Abtheilung, worin sich die Königin befand, ein Herr, ein Fisch und 2 Stühle. Ihre Majestät waren weiß angekleidet. Als ich die Königin mit einer heiligen Ehrfurcht anredete, stürzten meine Knie; meine Augen waren voller Thränen; ich konnte die Thräne nicht verbergen, die meine Seele in Bewegung setzte, und die wäre meine Verlegenheit so groß gewesen, wenn ich vor der Königin auf ihrem Throne im Glanze aller ihrer Herrlichkeit erschienen wäre. Sie empfing mich mit der höchsten Güte, und floßte mir Thränen ein. Nachdem ich die Anklage-Akte durchgesehen und alle die vielen Aktenstücke angesehen hatte, bemerkte ich, daß ich um die übrige Zeit anhalten müßte, sie näher zu durchsehen. An wen, fragte die Königin, muß man sich des alle wenden? An den National-Convent, antwortete ich mit leiser Stimme. Als, erwiderte die Königin, und wandle das Gesicht weg. Um ihren Widerwillen zu besiegen, sagte ich, daß ich nicht bloß die Königin von Frankreich, sondern die Wittve Ludwig 16, die Mutter ihrer Kinder, die Schwiegerin 2c. zu vertheidigen hätte. Bei den Worten von Schweser, Gattin und Mutter, befiel das Gefühl der Natur das Uebergewicht über die Souveränität, und die Königin, ohne ein Wort zu sagen, ergriff mit einem Entzuse die Feder und schrieb: „An die Versammlung.“ Schon im Tempel hatte die Königin einen Beweis gegeben, wie sehr sie ihre Kinder liebt. Ein geheimer königlicher Unterthan, Herr de Jargoyes, hatte der Königin alle Mittel bereitet, aus dem Tempel zu entkommen. Die Königin war im Begriff, sich von da zu entfernen; und sie würde aus dem Tempel Gefängnisse entkommen seyn, hätte sie Madame Elisabeth und ihre beiden Kinder mitgenommen können, was aber nicht möglich war. Sie schrieb darauf einen Brief an den Herrn von Jargoyes, worin sie sagte: „Das Glück meines Sohnes leidet nicht allein; so sehr ich wünschte, von hier entfernt zu seyn, so kann ich mich doch nicht von ihm trennen; ich kann

nichts ohne meine Kinder gesehen und dieser Gedanke allein läßt mir kein Bedauern übrig." Am 17ten sprach ich 2 Stunden vor dem Revolutionstribunal und ward ermüdet. Die Königin bemerkte dies und sagte: „Wie müde müssen Sie seyn! Ich bin Ihnen sehr dankbar für alle Ihre Vorsicht.“ Diese Worte waren für die Decker nicht verloren. Die Sachwalter der Königin wurden vor ihren Augen während der Verhaftungslage der Schwärmer arretirt und alsdann das schreckliche Todes-Urtheil ausgesprochen. Wir alle hörten es nicht ohne Bestürzung. Die Königin allein hörte es gelassen an, und man bemerkte, daß in ihrer Seele eine besondere Veränderung vorging. Sie gab nicht das geringste Zeichen, weder von Furcht noch von Unsicherheit oder Schwäche. Sie stieg die Stufen im Tribunal herab, ohne ein Wort zu sagen, ohne eine Miene zu zeigen; ging durch den Saal, als wenn sie nichts sähe oder hörte, und als sie vor der Barriere angekommen war, wo sich das Volk befand, erhob sie wieder majestätisch ihr Haupt. Diese Ruhe verließ sie auch bis zum letzten Augenblick nicht. Als sie nach dem Gefängnis zurückgekommen war, schrieb sie, ehe sie sich zum Schlafen niederlegte, an Madame Elisabeth den Brief, der als ihr Testament bekannt gemacht worden. Inseß waren wir Sachwalter nach dem Todesurtheil nach der Conciergerie gebracht worden, wo wir an zwei verschiedenen Orten saßen. Am folgenden Tage, den 17ten Oktober, wurden wir von einem Commissair des Revolutionstribunals, der von Gensdarmen begleitet war, gefragt, ob uns die Königin irgend einige Verschwörer entdeckt habe? und ohneachtet alles unsers aufrichtigen Protestirens, daß wir von nichts wüßten und keine Partiere bei uns hätten, wurden wir am ganzen Leibe durchsucht. Als man uns in Freiheit setzte, war die Königin nicht mehr.

Paris, den 2. April.

Se. Majestät haben eine Verordnung in Betreff der Ehrenlegionen bekannt machen lassen. Sie wird in der Folge den Namen Ordre royal de la Légion d'honneur führen; die Commandans sollen hinführo Commandeurs, und die Grands-croixen, Grand-croix heißen. Die Mitglieder der Legion sind es auf Lebenszeit. Die Zahl der Ritter ist unbeschränkt; die der Offiziere ist auf 2000, die der Commandeurs auf 400, die der Grands-Offiziers auf 100, und die der Grands-Croix auf 20 bestimmt. Das Ordens Fest wird am St. Heinrichstage, den 12ten Julii, begangen.

Am 20sten März wurde der Cardinal Maury, aus der Enkelshaus nach einem Kloster gebracht.

Am 17ten März wurde ein Mensch im Palais Royal vom Schläge gerührt, der 15000 Fr. in Papieren, und viel Spanisches und Portugiesisches Gold bei sich hatte. Man weiß noch nicht, wer es ist.

Aus Italien, vom 22. März.

Der Oesterreichische Kaiser hat erlaubt, daß die Käufer der Nationalgüter, den Rückstand des Preises in Bonds der ehemaligen Italienischen Tilgungskasse abtragen dürfen.

Kaiser Franz hat in Como die prächtige Villa der Prinzessin von Wales besucht, welche nächstens dieselbst aus Palermo zurück erwartet wird, und an der Villa noch einige hundert Arbeiter mit verschiedenen Malagen beschäftigt.

Der sardinische Generalmajor Rebuffo di S. Michel,

hat den Auftrag, die Zitadelle zu Alexandria von den Oesterreichern zu übernehmen. Auf unmitelbaren Befehl des Papstes sind die Ätzen gegen die rügbaren Oestlichen geschlossen und versiegelt worden.

Der Herzog von Cadix (Viriath), der sich zuerst in Neva und nachher in Turin niederlassen wollte, hat bier seine Aufnahme gefunden, und will nun sein Heil in Mailand versuchen.

Die Barbareken kamen wieder an die Küstschiffe nach Sardinien, unachtet dieselben engl. Flagge zu führen bezeugt sind, zu beunruhigen; ja sogar eine maltesische, also unter engl. Schutz stehende Fregate, ist von einer tunesischen Schebecke angehalten, einiger Lebensmittel und Gelder beraubt, und die Besatzung beleidigend behandelt worden. Die Nachricht davon wurde sogleich dem Lord Ermouch mitgetheilt, und man glaubt, daß seine Abfahrt aus Genna erfolgt sey, um die der brittischen Flagge zugesagte Schmach zu rächen.

In Neapel werden große Freudenbezeugungen wegen Vermählung der Enkelin des Königs veranlaßt, und Geschenke für den König von Frankreich, vorzüglich Antiken bestimmt. Die Bürgerschaft hat 200 Dukaten ausgesetzt, um sie am Vermählungstage unter die Armen zu vertheilen.

Neuebig, vom 26. März.

Die Stadt Neapel will der künftigen Gemahlin des Herzogs von Berry ein Diadem zum Geschenk machen, das man auf anderthalb Millionen Franken schätzt.

Neapel, vom 17. März.

Gestern liefen zwei Fregatten, mit Truppen an Bord, von hier aus. Man glaubt, sie sind gegen die Barbareken bestimmt.

London, vom 29. März.

Unter der Angabe von Congressischen Raketen, die aus dem Felde zurückkämen, von Kriegs-Equipagen, Artillerie etc., sind bisher in Woolwich eine Menge kostbarer Güter eingeschmuggelt worden. In den Mördern befanden sich feine Spitzen, Seidenzeuge etc., in den Eroderwagen Claret, Champagner etc.

Es scheint bis jetzt keineswegs, daß eine Veränderung im Ministerium vorgehen werde.

Bonaparte hat den Admiral Cockburn um ein Boot mit 8 bis 10 Matrosen ersucht, damit er an den Küsten von St. Helena bisweilen Lustfahrten anstellen könne. Man hat aber Bedenken gefunden, ihm solche Lustfahrten zu erlauben. Es heißt jetzt abermals, Admiral Cockburn werde durch einen andern Admiral auf der Station von St. Helena ersetzt werden. Der Oesterreichische nach St. Helena bestimmte Commissair Baron von Stürmer, ist am 25ten dieses zu Portsmouth angekommen.

Am 26ten traf der Baron Stürmer mit seiner Gemahlin in Portsmouth ein, wo auch nächstens der französische und russische Commissair erwartet wird, um mit dem Newcastle nach St. Helena abzugehen.

Es heißt, Admiral Plangia wird, statt Sir S. Cockburn, das Commando auf St. Helena erhalten.

St. Helena, vom 6. Januar.

St. Helena schreibt eine Dame von da her) hat mehrere prächtige Gegenden. Seitdem Bonaparte hier angekommen ist, sind eine Menge Bälle und andere Festlichkeiten gegeben worden. Ein Fest, welches gestern ein Engl. Oberst unter Zelten gab, kostete ihm 250 Pf. Sterl. Bonaparte hat die Gewohnheit, auch alle Manns-

personen am Ohr zu rufen, wenn sie ihm etwas gefällig, gesagen; Ich wurde dem kleine Bony (Bonaparte) vorgestellt, als er gerade mit seinen Generaln, die alle den Huth unterm Arm hatten, im Garten spazieren gieng. Er ersuchte mich, ihm eine Italiensche Arie vorzutragen. Ich gestehe, daß ich etwas beunruhigt war, als ich den ehemaligen Beherrscher der Welt hinter meinen Stahl sah, der jetzt freilich nur ein Staats-Gefangener ist. Am 2ten Januar speisete ich bey ihm. Am Hofe zu Longwood herrscht die größte Einsamkeit. Alle Marschälle und Personen seines Gefolges beobachteten ein ehrfurchtvolles Stillschweigen. Ich aber schwatzte unumwunden mit Sr. Majestät, welches alle andere in Erstaunen setzte. Sein silbernes Tafel-Service ist äußerst kostbar. Jede Tasse unter andern kostet wenigstens 25 Pfund. Es befinden sich darauf Aufsichten in Egypten 2c. 2c. Die Stadt Paris hatte ihm dieses Service zum Geschenk gemacht. Auch mußte ich eine Frage mit ihm spielen. Er ist äußerst lebhaft und singt beym Spiel. Hernach sandte er an eine Mansell Dackwerk von seiner Tafel und bot mir auch dergleichen an. Las Casus sagte mir hernach, daß Königinnen vorher nie eine solche Günstbezeugung von ihm erhalten hätten, und daß bisweilen 7 Könige und Fürsten in der Antichambre gewartet hätten, um Audienz zu erhalten, ohne sie zu bekommen.

Madrid, vom 20. März.

Am 12ten dieses kam der Oberstlieutenant Don Alphons de Sierra auf der Königl. Wilgantine, le Benguer, mit Depeschen des Generalleutenants Morillo, des zweiten Befehlshabers Maréchal de Camp Herrite und des General-Capitains von Neu-Granada an. Die Depeschen, welche er überbrachte, bestätigen die schon früher bekannten Nachrichten über die Einnahme von Carthagena, und Sr. Majestät haben befohlen, in allen Kirchen des Reichs diese Begebenheit durch ein Te Deum zu feiern.

Unser Hof hat für die verstorbene Erbprinzessin von Mecklenburg-Schwerin auf 3 Tage Trauer angelegt.

Die Güter des Friedensfürsten werden gegenwärtig an die Meißelenden verkauft.

Der Generalleutenant Morillo hat an den Englischen Contre-Admiral Douglas geschrieben, daß er von den drei bei der Einnahme von Carthagena gefangen genommenen Engländer, den einen, Mr. Wellwood, wegen mehrerer begangenen Verbrechen, den Gerichten übergeben hat. Der andre, Mr. Hyslop, sollte zugleich mit mehreren Spaniern vor ein Kriegsgericht gestellt werden, allein der Generalleutenant will, weil er ein geborner Engländer ist, alles Mögliche für ihn thun, und ließ ihn wenigstens von einem Civilgericht richten, wenn er auch den Anspruch der Gerechtigkeit nicht abändern kann. Der dritte, Mr. Eckhardt, ist nach Jamaica geschickt worden.

Hamburg, vom 9. April.

Nach dem bleibet im Stiße zu St. Blasii in Braunschweig aufbewahrten und nun geöffneten Testamente Sr. Durchlaucht des Herzogs Carl Wilhelm Ferdinand von Braunschweig soll die aufgestellte Hülle desselben da ruhen bleiben, wo er sein Leben endigte. Befamlich verstarb Se. Durchlaucht im Jahr 1816 zu Ottenen bei Altona.

Petersburg, vom 19. März.

Der Graf Demidoff hat bei Gelegenheit der glücklichen Rückkehr Ihres Majestäten des Kaisers und der Kaiserin nach der Hauptstadt den in seinen Fabriken in Perm arbeitenden Leibeigenen theils ihre Schulden erlassen, theils auch Belohnungen ertheilt. Die Gesamte Summe beträgt 44,072 Rubel 89 Kopeken.

Am 19ten Februar wüthete in mehreren Provinzen des Reichs ein fürchterlicher Sturm, der sehr viel Schaden anrichtete. In Venz, wie in andern Städten des gleichnamigen Gouvernements wurden viele Kron- und Privat-Gebäude beschädigt, im Näm. Wogogorod z. B. mehrere Dächer und Mühlen ungerissen, große Personen zu Boden geworfen und Kinder in die Höhe gehoben; in Kasan viele mit Essen gedechte Häuser ihres Daches beraubt, in Sobron, Gouvernment Werone, die Kuppl und das eiserne Dach einer Kirche herunter geworfen, Windmühlen zerbrochen, und 20 Berste von der Stadt zwei Menschen weit weggerissen. Es ist merkwürdig, daß dieser außerordentliche Sturm beständig aus Süd-West kam.

Ein erprobtes Schutzmittel gegen den Schaden, welchen im Winter die Haasen den Bäumen, und im Herbst die Schweine den Erntefeldern zufügen.

Der Häusler (Zagelöhner) und Ziegelbeker Meusel, in Niederharnauendorf bei Brieg in Schlessen, hat seit 24 Jahren, als so lange er Besitzer seines Hauses ist, sich einen sehr schönen Obstharten angelegt, dessen Bäume noch niemals von Haasen, und seine ausgelegte Erntefeldern von wilden Schweinen beschädigt worden sind. Er bewirkte seinen seiner Obsthäuser weder mit Stroh, noch mit sonst etwas, und doch thun denselben die Haasen keinen Schaden, während die Bäume seiner Nachbarn oft sehr beschädigt werden. Auch sein Erntefeldern bleibt verschont, wenn in den Wäldern seiner Nachbarn die Schweine alles auswühlen. Eogar in sein bestes Kornland kommen weder Hirsche noch Rehe, oder wandern höchstens nur, ohne Schaden zu thun, hindurch, um bei seinen Nachbarn zu Gasse zu geben. Dies bewog den Gutsbesitzer Herrn Brettschneider, den Meusel zu befragen: ob er ihm seine und ungefähr eintaufend Stück Meusel- und Birnbäume bestehenden Alleen, gegen Beschädigung von Haasen sichern wolle, und er erbot sich dazu mit dem Vorzügen, wenn auch nur ein Baum von den Haasen benagt würde, so solle Herr Brettschneider ihm gar nichts für seine Mühe geben. Der Versuch ist so gut ausgefallen, daß im Winter 1814 und im Frühjahr 1815 auch nicht ein Baum nur im mindesten beschädigt worden ist. Im Herbst 1815 hat sich hierauf der Meusel gegen eine Belohnung bereit erklärt, sein Mittel öffentlich bekannt zu machen. Es besteht in Folgendem: Zu einem Schock Obsthäusern werden für 4 Groschen Schießpulver und für 4 Groschen Teufelsdreck gekauft; das Schießpulver fein zerrieben, mit dem Teufelsdreck gemischt, dann klarer Lehm in ein Gefäß gethan, 2 Quart warmes Wasser darüber gegossen, das Ganze zu einem Brei von der Dichte einer Anstrichfarbe gerührt und mit einem Winkel jeder Baumstamm, von der Erde an ungefähr anderthalb Ellen hoch bestrichen. In die Erntefeldern und Kornfelder werden kleine, ungefähr anderthalb Ellen über die Erde hervorragende Wähe eingeschlagen, diese, gleich den Obsthäusern, mit jener Mischung bestrichen und, damit der Regen den Anstrich nicht sobald abspüle, oben mit einem etwas überragenden Stroh Stiz benagelt. Das Wild muß den Geruch gedachter Mischung nicht vertrauen können, denn es läuft schnell durch die also geschützten Strich- und ohne Schaden zu thun, hindurch.

Bekanntmachung.

Für die durch Wasserbruch an der Rogath bei Marienburg Verunglückten, werde ich mit Vergütungen und Dankbeiträge annehmen, und weiter beschicken. Da schnelle Hilfe nothwendig wird, bitte ich, mir solche innerhalb 8 Tagen einzusenden; von Auswärtigen in der Nachbarschaft möge dies auch später geschehen. Stettin den 14ten April 1816. **Wielke.**

Es wird allen von hier nach Russischen Häfen abgehenden Schiffe/Capitains, in Erinnerung gebracht:

daß der 9te §. der vom Sr. Kaiserl. Majestät zuletzt unterm 21sten Januar 1812 bestätigten Verordnung, dem Ein- und Ausfuhr-Handel des Russischen Reichs, und den darüber sprechenden Tariff betreffend, ausdrücklich festgesetzt, daß sie sich, um in den Häfen des Russischen Reichs zugelassen zu werden, mit folgenden Documenten zu versehen haben:

- 1) Mit einer Declaration über die einzuführenden Waaren, wie sie durch das See-Zoll-Reglement vorgeschrieben ist.
- 2) Mit Attestaten des Russ. Consuls oder anderer diplomatischen Agenten des Hafens von dem sie ausgehen, und von den Orten wo sich keiner befindet, von der Orts-Obrigkeit, welches Zeugniß die Quantität und Qualität der eingeladenen Waaren anzeigt, mit der Versicherung, daß sie nicht feindliche Producte, Fabricate oder Eigenthum sind.
- 3) Mit Connoissemments über alle Waaren, welche die Ladung des Schiffs ausmachen.

Außerdem müssen die Schiffe, welche in einem Russischen Hafen einlaufen, zufolge des §. 15. besagter Verordnung, auch noch folgende Documente bey sich führen und vorzeigen, als:

„den Seepaß und

„den Beilbrief; und endlich sagt der 17. §.

„Alle Waaren, bey denen alle, oder einige der durch diese Verordnung vorgeschriebenen Documente fehlen, oder deren Documente den gegenwärtigen Vorschriften nicht gemäß sind, werden zurückgeschickt.“

Stettin den 21. März 1816.

12. April.

Russisch-Kaiserl. Consulat.

Gubner.

Anzeigen.

Das 2te Stück der Gesessammlung wird, gegen Vorgeigung des Pränumerationscheins pro 2tes Quartal c. ausgegeben.

Der neue Münz-Tarif von den fremden Geldsorten ist auf der Post für 2 Gr. zu haben.

Italienische Strohblüthe, Blumenbouquets, Strohfedern, glatte und fagonirte Bänder, verkauft zu den billigsten Preisen.

J. F. Fischer sen.,
Schulstraße No. 358.

Ich wohne von jetzt an, Klecker Dohmstraße No. 68; und wüßte noch einige Stunden in oder außer dem Hause zu belegen.
Sigismund Meyer;
englischer und französischer Sprachlehrer.

Bekanntmachung.

Die sämmtlichen Herren Assuradeurs in Hamburg haben mir ihre Vollmacht übergeben, um ihre Angelegenheit bey vorkommenden Schäden und Avary-Fällen, sowohl auf hiesigem Ort, als allen daran gränzenden Rheaden und Plätzen wahrzunehmen. Indem ich dies dem handelnden Publicum bekannt mache, verbinde ich damit zugleich die Bitte, mich mit allen vorkommenden Schäden an Waaren und Schiffen, welche in Hamburg versichert sind, sofort bekannt zu machen, um gemeinschaftlich und in Folge meiner Instruction, die Gegenstände angemessen zu behandeln.
W. Ludendorff.

Entbindungs-Anzeige.

Meine Frau wurde, am 13ten Abends 6 Uhr, glücklich von einem gesunden Knaben entbunden.

Kannigieser.

Todes-Anzeigen.

Nach sechsundsiebzigjährigem Leiden starb heute früh meine älteste Tochter Auguste, im zwanzigsten Jahre ihres Alters an Krämpfen. Theilnehmenden Freunden und Verwandten diese Anzeige. Stettin den 10. April 1816.
S. C. W. Müller.

Die Stadt Stettin hat bey dem am 15ten d. M. bestimmten Abmarsch des Garnison Bataillons No. 16 von hier nach Torgau, ihre Bereitwilligkeit, den Bedürfnissen der vaterländischen Krieger nach Möglichkeit abzuheffen, durch die edelsten Gesinnungen aufs deutlichste ausgesprochen und bekräftiget, und das gute führende Herz kann sich nur mit Schmerz von solchen rechtlichen guten Menschen trennen; weshalb genanntes Bataillon so wie ich, mit Gefühl der herzlichsten Dankbarkeit sich zum geneigtesten Andenken hierdurch empfiehlt. Stettin den 13ten April 1816.

J. Hahn.

Bekern, den 2ten dieses Monats, trat mich das traurige Loos, meine gute Gattin, Johanna Friederica geborne Dabitz, in einem Alter von 39 Jahr und 4 Monat, nach einem nur kurzen Krankenlager zu verlieren. 5 Kinder, denen sie eine treue Mutter war, weinen mit mir an ihrem Sarge. Der aufrichtigen Theilnahme entfernter Freunde und Verwandten, denen ich diese Anzeige widme, bin ich auch ohne Beileidsbezeugungen versichert. Anclam den 2ten April 1816.

Der Kaufmann Carl Gustav Krause.

Verpachtung.

Die zwischen dem Landtischen Walle und der Pernitz, zur linken und rechten Seite des Ausfl. an der Pfaffenstraße belegene, früher an den verstorbenen Kaufmann Schön, und zuletzt an den verstorbenen Kaufmann Hellwig dieselbst verpachtete Holzbock, soll in Termino den 27ten April c., Vormittags um 10 Uhr an Ort und Stelle anderweitig meistbietend verpachtet werden, in welchem Pächter hiermit vorgeladen werden. Stettin den 17ten April 1816.

Königl. Preuss. Commandantvorgesicht.
v. Hiller, Generalmajor.

Hauserkauf.

Das am Marktberber, dieselbst No. 887 belegene Haus, der Erben des Marktreichers Aug., welches zu 2227 Rthlr. 22 Gr. geschätzt worden, dessen Ertragswerth aber 515 Rthlr. betragt, soll den 27ten März, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 11. März 1816.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Oeffentliche Vorladung.

Den Schiffer Christian Köbler aus Sch. Stepenitz, wird hiedurch bekannt gemacht, daß seine Ehefrau Des. rothen Maria geborne Kaupter wider ihn wegen bösslicher Verlassung und unordentlicher Lebensart, auf Trennung der Ehe geklagt hat. Wir laden ihn vor, in dem zum Versuch der Güthe und eventualer zur Beendigung und Instruction, auf den 18ten May d. J. Vormittags 9 Uhr, in der hiesigen Gerichtshube angezeigten Termin persönlich zu erscheinen, die Klage zu bestritten, die Instruction der Sache und der Versuch des Güthe, im ausbleibenden Fall aber zu gewärtigen, daß die vorgebrachte Anschuldigungsklage in o. c. n. c. m. für richtig angesehen, die Ehe getrennt, und er für den allein schuldigen Theil erklärt werden wird. Stepenitz den 2ten Februar 1816.

Königl. Preuss. Pommerisches Justizamt.

Auction ausserhalb Stettin.

Im Hause des allhier verstorbenen Kaufmannes Joh. Friedrich Borgmann, sollen in Termino den 17ten April dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr, verschiedene Sachen: Zinn, Kupfer, Messing, Eisenzeug, Betten, Hausgeräth, rothes Eisen und Stahl, mehrere Waageschalen mit Gewichte und einige Materialen und Farbmaterien, öffentlich an den Meistbietenden, nach Gleich börsen Bezahlung in klingendem Contant, verkauft werden, welches Kaufstücken hiermit bekannt gemacht wird.

Cammin den 17ten März 1816.

Königlich Preussisches Stadtgericht.

Subhastation und öffentliche Vorladung.

Auf Antrag der Müller Christian Friedrich Gorooschen Erben dieselbst, soll Ederiansbalher die auf Amtsgründe, jedoch unter Jurisdiction der Stadt Budlig, befindliche oberflächliche Wobnplätze von 2 Gärten, bestehend einer Koppel, 2 Gärten, 4 Würbländer und aller sonstigen Zubehörungen und Pflanzungen, mit welcher sie Possessor bisher zu besitzen berechtigt gewesen, auf den

Grund der auf 1721 Rthlr. 11 Gr. bestimten Taxe, dem Meistbietenden in Termino den 16ten May, 17ten Juno und 1ten August c., welcher letztere peremptorisch ist, unter denen in Termino näher zu erscheidenden Bedingungen verkauft werden. Kaufliebhaber, die sich über ihr Zahlungsovermögen und Qualification zum Besitze dieses Grundstücks gleich zur Stelle nachzuweisen haben, werden dazu hiermit vorgeladen, welche nach Bewandnis ihres Gebots und eingebrachter Genügsamkeit der Interessenten, den Zuschlag zu erwarten haben. Auf die etwa nach dem letzten Licitationstermin einsehende Gebote, wird während ihrer weiter Rücksicht genommen werden. Zugleich werden sämmtliche anbekannte, aus dem Hypothekennachte nicht hervorgehende Realabgaben gleich mit vorgeladen, in dem letzten Bietertermin gleich zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame einzufinden, sonst sie damit präcludirt werden sollen.

Budlig den 10ten März 1816.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Guthoverpachtung.

Es soll ein ganz separirtes, eine Meile von Stargard und 5 Meilen von Gertin belegenes Guth, welches in jedem der 3 Felder 9 bis 10 Wispel Winter-Aussaat, einen guten tragbaren Boden, einen Heuackmuth von 54 Tuder Heu, gute Hüftung und einige Holzmagazins von Eichenbäumen hat, von Johann d. J. ab, auf 6 Jahre verpachtet werden. Diejenigen welche dieses Guth zu pachten geneigt und des Vermögens sind, für das zu ihrer liefernde Ploß- und Gelbinventarium, auch pöblich bestellte Saaten, eine Caution von 1500 Rthlr. stellen können, werden eingeladen, sich bis zum 17ten May d. J. bei dem Unterschriebenen zu melden, und die näheren Bedingungen zu erfahren; sollte sich aber bis dahin kein annehmlicher Pächter finden, so ist an dem gedachten Tage ein Licitationstermin, Vormittags um 10 Uhr, in der Unterschriebenen Wohnung angesetzt, in welchem Pachtlustige erwartet werden, und es hat der Meistbietende bey einem irgend annehmlichen Gebot den Zuschlag zu gewärtigen. Stargard den 2. April 1816.

Köper, Justiz-Commissarius.

Fischerei-Verpachtung.

Die alleinige Fischerei auf der Ihna von Diebichs, dort eine Meile oberhalb der hiesigen Stadt gelegen, bis zum Hühnergraben, (welcher zwei Meilen unterhalb der Stadt liegt,) so wie die Fischerei vom Hühnergraben bis zum Ausfl. der Ihna (auf eine Meile lang) soll auf 3 Jahre verpachtet werden. Pachtliebhaber werden eingeladen, sich in dem auf Mittwoch den 27ten d. M. Vormittags 10 Uhr, angeth. Bietertermin auf dem Rathhause dieselbst einzufinden. Gollnow den 27en April 1816.

Bürgermeister und Rath.

Zu verkaufen.

Die Wittwe Colberg will ihren zu Kienwalde, zwischen Damm und Greiffenbagen belegenen Krug, nebst Brau- und Brenneren verkaufen und ist diezu ein Termin auf den 17ten April dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr, zu Kienwalde angesetzt, wozu Kaufstücken eingeladen werden, und hat der Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen. Stettin den 27ten März 1816.

Köper, Justiz-Commissarius.

Wiesenverpachtung.

Nier dem Johannisthofer zugehörige Wiesen, die erste an der Ober der Oberwies gelegen, die zweite in der Krummen Eichbahn, die dritte an der Kleinen Regelin, und die vierte im Dunsch, sollen den 24ten d. M., Vormittags um 10 Uhr, in der Klostergasse, dem Rechtsstehenden, von Officiar dieses Amtes, auf 3 Jahre, mit Vorbehalt der von den Bedrungen einzuholenden Genehmigung, überlassen werden. Stettin den 2ten April 1816.
Die Johannisthofer Deputation.

Zu veranctioniren in Stettin.

Für Rechnung der Assuradeurs sollen 572 Stück Gelbbolz, welche, vom Seewasser beschädigt, hier angekommen sind, in Termin den 17ten April, Nachmittags 2 Uhr, in dem Hause Nr. 877 der Frauenstraße, gegen gleich baare Zahlung, an den Meistbietenden, öffentlich verkauft werden. Stettin den 2ten April 1816.

Königl. Preuß. Sec. und Handelsgericht.

Am 23ten April dieses Jahres und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr, werde ich dem mit erteilten Auftrage zufolge, den Mobiliennachlass des verstorbenen Regimentsrathes und Ober-Landes-Brigades, Emelien Baum, als: einige silberne Löffel, eine Taschenuhr, Gläser, Porzance, Geschirren von Zinn, Kupfer, Messing, Metall, Blech und Eisen, Tischzeug, Betten, Moblen, einen Sopha, Stühle, Spiegel, einen Secretair von Eisenholz, andere Schränke, Tische und sonstiges Hausrath, Kleiderkasten und Wäsche, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Die Auction wird in dem zur Einnahme gehörigen, in der großen Alsterstraße No. 1180 belegenen Hause abgehalten. Stettin den 2ten April 1816.

Jitzelmann. Vigore Commissionis.

Am 21ten und 23ten April d. J., Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in dem, in der Breitenstraße unter No. 381 gelegenen Hause, (eine Treppe hoch) den Doctor Welfschen Mobiliennachlass, bestehend aus: einem ganz neuen Wiener Forteplano von Mahagoniholz, Spinnden, Commoden, Tischen, Bettstellen, Bücherchränken, Sopha und Stühlen, Porzance und Gläsern, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Kleiderkästen, Leinwand und Betten, einem Cabriolet, Pferdegeschirren, und mehreren brauchbarem Hausrath, so wie am 21ten des gedachten Monats, und an den darauf folgenden Tagen, in der oben genannten Stunde, eine bedeutende Anzahl von chirurgischen Instrumenten, und eine sehr ansehnliche Bilderammlung, wovon das Verzeichniß bei mir zu haben ist, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 2ten April 1816.

Dieckhoff, kleine Domstraße No. 77a.

Auf Veräußerung eines H. Hölzl. Königl. Stadtgerichts sollen den 6ten May dieses Jahres, und an den folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, im hiesigen Schauflerbaue, die zur Masse des verstorbenen Schauflers, Directors Wöbner gehörigen, wohnbedingten, und zum Theil neuen Theaterallianz, Decorationen, und Garderobe, im Ganzen, oder vertheilt gegen baare Be-

zahlung in Courant an den Meistbietenden veranctionirt werden. Stettin den 30. März 1816. Reussel.

Auction über eine kleine Partey diverse Weine, bestehend in Madera, Muscat, Frontignac und Lancel, Picardion, St. Gilles, St. George, Couloune, weißen Roussillon und Breitenbrühl, in der Speicherstraße No. 60 den 20ten April Nachmittags um 2 Uhr.

18 Orchester fremder Eßig sollen, Alsterstraße im Hause No. 1013, den 23ten dieses Nachmittags um 2 Uhr öffentlich verkauft werden. Stettin den 21. April 1816.

Am 23ten April d., Nachmittags um 2 Uhr, sollen im Speicher No. 55:

10 Kässer gelbes Weizen, und
10 Kässer Weizen, öffentlich verkauft werden.

Zu verkaufen in Stettin.

Guter reinischmeckender Cäffee, a 104 Gr., seine Chocolade, a 16 Gr. ord. Melis in kleinen Broden, a 114 Gr. Cour pr. 16., Rumm a 14 Gr., Franzwein a 10 Gr. pr. 1 Quart ercl. Bout., sind zu haben in der Breitenstraße No. 408.

Extra fein, fein, mittel und ordinair Raffinade, Melis, Lumpen in Broden und gestoßener, gelber Farin, fein, mittel und ordinair Cäffee, Syron, Reis, Jamaica-Rumm, Rohinen, Corinthen, Pfeffer, Viment, Cassia lignea, Blau und Gelbholt, Portorico in Rollen, Tuchten, Hauf, Dorfe, Badmahl, 3-Kronen- und Bergier Eßig, Schottischer, Hallburger und Küstenering und Libauer Leinwand, in beliebigen Portionen verkauft und unverkäuert stets billigst zu haben, bey
Höpfner & Comp.

Alcesamen 10., seine Post- und Zeichenpapiere bei
A. Vincent am Rothmarkt.

Neuer Wiener Leinwand und Petersburger Matten, bey
Ernst George Otto.

Ein völli, gut gearbeiteter Wallach, 5 Jahr alt, steht in No. 115 am Pladderin zum Verkauf.

Zu verkaufen.

Das Haus No. 362 in der Breitenstraße soll auf freyer Hand verkauft werden. Käufer können sich bey dem Eigenthümer daselbst melden.

Wohnungen, welche gesucht werden.

Ein Paar Eheleute ohne Kinder, suchen bald, oder auch erst zu Johanni wohnlich in der Gegend der Unterstadt, ein Logis von 2 Stuben, Kammer, Küche und Holzgelaß. Der Vermittler beliebe sich im Saltingerschen Comtoir zu melden.

Wer in einer guten Gegend der Mittel- oder Unter-

habe ein bequemes Logis von circa 3 Stuben, Kammer, Küche und Holzelas zum 1ten May oder 1ten Juny zu vermietthen hat, der beliebe es Schindstraße No. 148 parterre anzusehen.

Zu vermietthen in Stettin.

Das obere Stockwerk im Reale-Ingurath Kilschgeschen Erbhaus, große Mollweberstraße No. 578, ist zum 1ten July dieses Jahres zu vermietthen. Das Nähere ist beim Herrn Justizcommissionsrath Rump hieselbst zu erfragen. Stettin den 17ten April 1816.

Die unterste Etage meines in der Neßschlitzer- und Scholzenstraßen Ecke, No. 122 belegenen Hauses, bestehend in einem Laden, drei Stuben, zwei Kammern, Küche, ferner Keller, Holzelas, Bodenraum, Pferdestall &c. ist zu Michaeli d. J. zu vermietthen.

Georg Borel, Kruse Wittwe.

Ein sehr guter Flügel mit doppelter Claviatur ist für 8 Sr. monatliche Miete zu haben und in der großen Oberstraße No. 6. zu erfragen.

Wiese vermietthen

Eine halbe Haderwiese von 3 Magd. Morgen 1631 Ruthen am großen Oberbruch, ist zu vermietthen. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

Bekanntmachungen.

Echte englische Schleifsteine und Ambosse hat wieder erhalten: Wilh. Rauche, am Neumarkt No. 29.

Meinen hiesigen und auswärtigen resp. Consequen mache ich hiermit bekannt, daß ich jetzt wieder mit vorzüglich schone gelbe Hirse in großen und kleinen Quantitäten bestens assortirten Fann, wie auch mit Schleifsteinen, Pfannen, und Rirschmus. Stettin den 20. März 1816. J. J. Schulz, No. 25 am Neumarkt.

Wir haben den Rest eines fichten Hosiagers übernommen, und offeriren Sparren, Bohlenholz und gesäumte Bretter zu sehr billigen Preisen.

Brede & Richbaum, gr. Oberstraße No. 70.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit einem nach dem neuen Geschmack sortirten feinen, baumwollenen, wollenen und leinenen Waarenlager; verspricht die solidesten Preise, und steht prompte Bezahlung und bittet um geachteten Anspruch. Stettin den 1ten April 1816.

D. J. Hoffstädter, wohnhaft beim Herrn Koppeln am Kohlmarkt No. 620.

Meine Frau ist wieder mit einem vollständigen Lager Damen-, Kinder- und Herrschaben von der Frau Wiese in Berlin verleben worden, und empfiehlt sich ihren respektiven Abnehmern ergebenst.

Johann Fried. Lebrecht, Brautmarkt No. 978.

Da von der verstorbenen Wittwe Webern sich noch einige vor vielen Jahren versetzte Pfänder befinden; so werden diejenigen anfordern, denen sie zugehören, sei-

blige bis den 1ten May dieses Jahres einzuweisen, wo nicht, so werden draegen gerichtliche Verfügungen getroffen werden. Stettin den 20ten März 1816.

A. P. Weber.

Da ich aus gewissen Gründen meine ehemalige Material-Handlung nebst sämtlichen Utensilien vermiehet habe; so mache ich hiedurch meinen hiesigen und auswärtigen Freunden und Bekannten dieses ganz ergebens bekannt, mit der ergebensten Bitte, mich ferner dero Vertrauen in Commissionsgeschäften zu übertragen, die ich prompt und treu bedienen werde. Stettin den 6. April 1816.

Johann Ludwig Solz, Laßadie No. 116.

Ich wünsche, daß sich mehrere Handwerker hier anbauen mögen, worin ich die Bräse zu den Häusern, etwas Gartenland, nöthiges Bauholz und Mauersteine ohne bare Zahlung gegen einen billigen jährlichen Canon anbieten. Die Bräse von Stettin und mehrere Dörfer versprechen ein reichliches Auskommen und wohlfeilen Aufenthalt. Cüstorf den 2ten April 1816. Brede,

Es wird fortwäh ein unverheiratheter geschickter und ehrlicher Kutscher zu 2 Pferde gesucht; bey wem? meldet die Zeitungs-Expedition.

Jemand der seinen eigenen Wagen hat, suchet binnen Kurzem, gegen gemeinschaftliche Kosten, einen Kesselgeschaffter nach Danks. Nachricht hierüber giebt man im Hotel de Russie in No. 2.

Schiffe in Ladung nach St. Petersburg:

Schiffer Carl Friedr. Grass, Schiff der Patriot.
Schiffer Ehrh. Bräunmehl, Schiff die Morgenröthe.
Beide Schiffe haben den größten Theil ihrer Ladung theils schon am Bord, theils angestromen, und empfehlen sich den Herren Abladern bestens, da sie bestimmt mit den ersten abgehen werden. Nähere Nachricht bey dem Schiffsmäcker J. C. J. Secker.

Schiffgelegenheit.

Der Schiffer Daniel Jacob Gramich aus Memel, gedenket diese Woche nach Memel wiederum zurück gehen zu können; indem er den größten Theil seiner Ladung einzunehmen versichert hat. Wer mit demselben noch Güter abschicken will, beliebe sich gefälligst zu melden, bey C. G. Herrlich.

Cours der Staats-Papiere.

Berlin, den 12. April 1816.		Briefe Geld.
Berliner Banco-Obligations	78	—
Berliner Stadt-Obligations	95	—
Chur- u. Landschafts-Obligations	68	—
Neumärk. derti derti	66½	—
Holländische Obligations	—	93
West-Preussische Pfandbriefe Pr. Anth.	—	84
derti derti Polln. Anth.	74½	—
Ost-Preussische Pfandbriefe	88	—
Pommersche derti	106	—
Chur- u. Neumärk. derti	—	103½
Schlesische derti	—	102
Staats-Schuld-Scheine	79½	—
Zins-Scheine	80½	—
Gehalt-derti	—	—
Tresor-Scheine	100½	—
Reconnaissancen	—	—

Verzeichniß der Gewinne,
welche bei der am 9ten, 10ten und 11ten d. M. gezogenen 36sten Königl.
Preuß. kleinen Geld-Lotterie in meine Lotterie-Collecte gefallen sind.

Num. Gewinn Rtl.	Num. Gewinn Rtl.	Num. Gewinn Rtl.	Num. Gewinn Rtl.
29159 — 2	29903 — 5	30586 — 2	44180 — 50
72 — 2	4 — 2	97 — 2	86 — 3
79 — 20	14 — 3	44151 — 2	44465 — 50
86 — 2	44 — 3	59 — 5	79 — 3
94 — 5	30569 — 2	65 — 2	83 — 10
	70 — 2	76 — 2	49099 — 3

Nachstehende Nummern haben jede $1\frac{1}{2}$ Rthl. gewonnen.

29151	29169	29910	30551	30593	44172	44469	44500
52	70	28	54	99	90	75	19095
53	78	39	71	44157	92	81	96
62	95	50	87	66	44464	95	97
66	29901						

Die Richtigkeit dieses Verzeichnisses ist aus den Gewinn-Listen der Königl. General-Lotterie-Direktion bei mir stets zu ersehen, und die Gewinne gegen Zurückgabe der Gewinn-Loose in Empfang zu nehmen.

Die Ziehung der 37sten Königl. kleinen Geld-Lotterie geschieht den 20sten, 21sten und 22sten f. M., wozu, so wie zur 4ten Klasse 33ster Klassen-Lotterie, welche den 4ten f. M. gezogen wird, Loose bis zu dem Ziehungs-Tage bei mir jederzeit zu haben sind.

Wer mehrere Loose zur Klassen- oder kleinen Geld-Lotterie nimmt, erhält von mir eine besondere Vergütung. Stettin, den 19ten April 1816.

J. F. Fischer sen.

Schuhstraße No. 858.

Verzeichniß der Gewinne,
welche bei der am 9ten, 10ten und 11ten April 1816 in Per'ln
geschehenen Ziehung der 36sten kleinen Geld-Lotterie
in meine Collecte gefallen sind.

No.	Thlr.	No.	Thlr.	No.	Thlr.	No.	Thlr.	No.	Thlr.
452	5	7995	2	15441	2	22259	2	35915	2
77	5	97	3	74	2	63	2	19	3
56	2	98	5	80	3	92	2	26	2
89	2	10131	20	90	2	29218	2	27	5
2255	2	35	2	91	3	19	5	33	5
58	3	38	2	99	2	33	2	47	2
71	2	45	3	18521	5	57	2	65	2
83	2	61	2	25	2	69	1000	81	3
97	2	78	5	55	2	70	2	86	2
2565	5	83	3	56	3	71	2	98	10
98	2	92	2	57	3	33629	2	41317	2
7901	3	93	2	58	2	42	2	48	2
21	10	15413	3	59	2	66	20	61	3
34	2	21	3	76	2	81	3	67	2
45	3	35	2	78	10	87	10	83	3
59	2	40	3	12254	2	35914	3	84	20
61	3								

Nachstehende Nummern haben eine jede 1 Rthlr. 4 Gr. gewonnen.

467	2566	10120	15415	18501	22271	33620	35912	35981
68	80	54	24	23	75	50	18	85
74	85	57	25	33	80	65	30	95
79	94	58	27	54	99	72	34	41314
91	96	59	31	67	29103	73	45	28
2259	7944	66	52	70	6	76	51	32
66	49	69	59	73	16	77	52	36
84	62	70	65	74	23	79	59	45
94	68	71	67	94	35	88	61	54
2551	89	74	70	97	60	89	62	57
53	94	10200	72	22252	74	98	72	65
60	96	15405	76	55	98	35901	75	78
62	10114	10	82	68	33601	5	76	88
64	18							

Obige Gewinne zahle ich gegen die Gewinn-Loose sogleich aus und liegt die Königliche General-Gewinn-Liste in meinem Comptoir zur beliebigen Durchsicht bereit.

Zu der 37sten kleinen Geld Lotterie, welche den 25ten 26ten und 27sten May 1816 in Berlin gezogen wird, kann ich mit neuen Loosen wieder aufwarten.

Oldenburg.

Uebersicht derjenigen Gewinne,

welche bei der am 9ten, 10ten und 11ten April in Berlin geschehenen Ziehung der 36ten Königl. kleinen Geld-Lotterie in meine Collecte gefallen sind, nach ihrer natürlichen Folge.
(Der ganze General-Ziehungs-Bogen ist jederzeit bei mir nachzusehen.)

Num.	Ehrlr.	Num.	Ehrlr.	Num.	Ehrlr.	Num.	Ehrlr.	Num.	Ehrlr.	Num.	Ehrlr.	Num.	Ehrlr.
730	2	13552	3	15127	5	25804	10	36602	2	37189	2	46925	2
41	3	53	3	46	3	60	3	9	2	37217	10	27	5
44	2	88	5	51	3	62	10	28	2	31	2	46	3
80	5	94	10	56	2	69	3	36	3	53	3	57	2
88	3	13600	3	66	100	81	3	41	2	54	3	77	2
2007	3	16	3	76	2	92	2	45	3	58	2	90	3
10	2	41	2	90	2	97	3	57	2	70	2	91	20
11	3	61	3	91	2	98	2	36709	3	91	2	94	2
19	10	70	2	95	2	25909	3	10	2	93	2	47003	2
28	2	77	2	21804	3	10	3	11	2	40615	2	2	5
56	2	13719	10	19	2	23	2	15	2	19	5	6	2
57	2	25	3	23	3	27	2	22	3	35	10	28	2
97	2	39	2	57	3	35	2	34	3	40	2	45	2
3621	2	49	2	61	50	40	3	71	2	43806	3	51	2
24	5	53	3	70	3	57	5	76	2	28	2	62	2
32	2	57	2	77	5	60	10	84	2	53	2	68	20
40	2	84	2	80	3	79	2	37116	10	62	2	86	2
74	2	91	2	85	5	32007	5	21	2	67	2	99	3
86	20	97	2	91	100	9	2	27	2	95	5	49515	2
3766	5	13817	2	22414	2	36	5	31	5	97	2	20	3
94	2	44	2	36	2	39	3	39	2	45207	3	34	10
97	2	49	10	42	2	42	2	46	10	14	2	49	2
98	400	66	3	59	3	53	3	59	2	42	2	58	10
13523	5	15103	2	64	5	71	2	70	2	46	5	81	2
47	5	11	2			95	5	83	2	47	2	86	3

Nachstehende Nummern haben eine jede 1 Rthlr. 4 Gr. gewonnen.

709	2042	3684	13532	13668	13835	21824	25827	32011	36724	37156	40602	45221	47036
10	45	85	35	73	55	40	29	14	25	57	9	23	39
15	47	88	36	82	64	41	34	15	30	58	28	34	42
25	53	96	42	85	74	42	39	20	31	65	36	38	48
31	65	3704	57	87	79	44	40	28	38	74	38	46910	50
33	67	17	59	93	91	45	65	40	40	77	43804	21	56
49	72	19	63	13700	96	67	68	43	41	85	13	28	91
52	85	23	65	8	15101	68	73	44	47	90	27	31	49508
54	3603	42	76	13	7	75	76	66	51	97	29	42	9
64	4	45	81	20	20	98	25918	69	57	37202	36	45	16
69	5	46	85	40	36	22434	20	70	61	15	37	52	22
77	16	50	89	41	43	40	26	76	62	26	39	58	24
84	22	59	96	43	47	44	32	91	64	27	41	69	30
86	31	70	13601	52	68	46	41	36622	97	28	44	74	37
89	33	89	4	66	69	66	42	24	37101	30	47	76	39
93	46	90	8	70	72	70	45	37	6	35	74	83	41
95	56	99	11	71	81	75	71	49	18	36	84	89	60
1001	62	13504	22	74	85	95	81	54	20	38	93	96	70
5	66	6	32	83	91	25810	90	65	25	45	98	99	82
13	76	8	40	13801	21805	17	91	68	38	64	45211	47000	92
14	77	11	58	2	6	18	99	82	45	73	16	20	94
25	79	29	63	19	17	20	32003	36702	54	37300	20	21	96
31	80	31	64										

N.S. Obige Gewinne zahle ich baar gegen die Gewinn-Loose; zur 37ten Lotterie, welche den 20. May ihren Anfang nimmt, sind Loose zum gewöhnlichen Einlage zu haben, wie auch noch einige Kauf-Loose zur 4ten Klasse 37ter Classen-Lotterie, welche den 4ten May gezogen wird, für 3 Rthlr. und 2 Gr. Courant.
Stettin, den 20ten April 1816.

J. C. Rolin.
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Verzeichniß der Gewinne,
welche bei der am 9ten, 10ten und 11ten April geschehenen Ziehung
der Königlich Preussischen 36sten kleinen Geld-Lotterie
in meine Collecte gefallen sind:

No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.
3108	5	3152		18637	2	28256		28300		33843	20
3109		3165		18668		28264		33802		33850	
3110		3172		18685		28266		33803		33853	5
3115		3177		18686	2	28268	3	33810	3	33855	10
3116		3185		18689		28270	10	33813		33856	
3127	20	3198	2	28206		28273	3	33814		33857	10
3132		3199	10	28207		28275		33817	5	33859	
3140		18605	2	28211		28278	2	33819	2	33862	
3142		18611		28215		28281	10	33822		33885	
3144		18615		28216	2	28288	2	33825	5	33886	
3148	5	18627		28235		28290	3	33830		33894	
3149	50	18629		28245		28299		33833		33895	3
3151	5	18631	3	28252							

NB. Die Nummern, bei welchen kein Gewinn bemerkt ist, haben jede 1 Rthlr. 4 Gr. gewonnen.

Obige Gewinne werden gegen Auslieferung der Loose sogleich von mir ausgezahlt; auch liegt die General-Gewinn-Liste zu Jedermanns Ansicht in meinem Comptoir bereit.

Zu der 37sten kleinen Geld-Lotterie, deren Ziehung auf den 20sten, 21sten und 22sten Mai bestimmt ist, kann ich wieder mit neuen Loose aufwarten; so wie auch noch Kaufloose zu der 33sten Klassen-Lotterie, wovon die 4te Klasse am 4ten Mai gezogen wird, bei mir zu haben sind.

Stettin, am 20. April 1816.

Fr. Ph. Karow,
Königl. Lotterie-Einnehmer.